Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 43

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. In der Weisung zum Voranschlag des außerordentlichen Verkehrs pro 1904 zählt der Stadtrat eine Reihe von Bauprojekten auf, die nur mangels durchgeführter Vorarbeiten noch nicht ins Budget aufgenommen werden konnten, aber in nächster Zukunft ausgeführt werden sollen. Da sind, von kleinen Bauten abgesehen, zwei Brückenprojekte: der Umbau der Zollbrücke (beim Landesmuseum) und der Utobrücke, jener zu 250,000 Fr., dieser zu 115,000 Franken veranschlagt, sodann die Korrektion des Hornbaches 118,000 Fr., der Durchbruch von der Bahnhofstraße zum oberen Mühlesteg durch das Strafanstaltareal 116,000 Fr. Zu ihnen gesellen sich der zweifellos tief in den Stadtsäckel greifende Beitrag an den Umbau der linksufrigen Zürichseebahn, der unvermeidliche Beitrag an die Neubauten für die höheren Unterrichtsanstalten des Kantons und der nur noch wenige Jahre aufschiebbare Bau neuer Schulhäuser in den Kreisen II, III, IV und V. Ebenfalls ins Stadium des detaillierten Projektes tritt in nächster Zeit der Bau eines neuen Stadthauses auf dem Zuchthausareal.

Auch gegenwärtig steht die städtische Bautätigkeit nicht still. In Ausführung begriffen ist das Verwaltungsgebäude für die Werke am Waisenhausquai, die Kehrichtverbrennungsanstalt, die neue Desinfektionsanstalt, ferner das Schulhaus an der Kernstraße. Nicht ausgeführt wurde von den budgetierten Neubauten das Feuerwehrhaus, infolge der Ablehnung durch die Gemeinde, und, wegen Verzögerung der Planarbeit, das neue, seit Jahren projektierte Schlachthaus. Doch soll dieses im Frühling 1904 endlich in Angriff genommen werden.

Das bedeutendste für 1904 projektierte Straßenprojekt ist die Korrektion der Forchstraße, deren mittlere und gefährlichste Strecke beim „Wilden Mann" zwischen Hegibach und Burgwies endlich nach langem Harren ausgeführt werden soll. Die Zustände auf dieser vom Tram und einem starken Fuhrwerkverkehr benutzten Straße sind unerträglich; es grenzt an's Wunderbare, daß hier nicht täglich Unglücksfälle vorkommen. Den Kredit für die Korrektion, die im ganzen 425,000 Fr. kosten soll, hat die Gemeinde schon im März 1901 bewilligt. Einige Grundeigentümer stellten aber so dreiste Forderungen, daß die Verhandlungen sich in die Länge zogen. Die Hauptschuld soll aber an der Schätzungskommission liegen, die trotz Drängung des Stadtrates mit ihrem Entscheid nicht zu Ende komme. Die Hirslander sind aber nicht gesonnen, der Bequemlichkeit einiger Herren die Sicherheit von Leib und Leben länger zu opfern und es machen sich bereits Stimmen geltend, die eine Intervention der Regierung fordern.

Bautätigkeit in Bern. Erteilte Baubewilligungen im Jahre 1903: Stadtquartiere 14 Neubauten und 25 An- und Umbauten; Stadtbezirk obenaus: 121 Neubauten und 31 An- und Umbauten; Stadtbezirk untenaus: 147 Neubauten und 28 An- und Umbauten. Im Jahre 1903 wurden in den Stadtquartieren, den Stadtbezirken obenaus und untenaus zusammen Baubewilligungen erteilt für 282 Neubauten und für 76 An- und Umbauten. Besonders ist zu bemerken, daß der Stadtbezirk untenaus in der Bautätigkeit wesentliche Fortschritte macht. Im Jahre 1902 waren 277 Baubewilligungen erteilt und 171 Wohnhäuser erstellt worden.

Bauwesen in Basel. Eine rege Bautätigkeit wird sich nun von nächster Woche ab an der Schifflände entfalten. Es werden die Häuser an der untern Eisengasse abgebrochen, wodurch die Zufahrtsstraßen zur neuen Brücke wesentlich erweitert und verschönert werden. Die neue Eisengasse wird später zur verkehrsreichsten werden und wer nun das Glück hat, dort ein Haus zu haben, erhält eine brillante produktive Anlage. Auch die Zufahrtsstraßen in Kleinbasel erhalten eine neue Physiognomie; die Greifen-, Weber- und Rheingasse werden so gut wie neu erstellt und die wenig angenehmen Teiche werden verlegt oder so korrigiert werden, daß dort der große weite Häuserblock dem Rhein entlang sehr gewinnen wird. Auch das Rheinbett erhält eine Korrektion, damit die sanitätswidrigen Ausdünstungen, welche bei niederem Wasserstand dem Rheinbett entsteigen, vermieden werden können.

— Nicht weniger als 1712 leere Wohnungen soll die Stadt Basel gegenwärtig aufweisen. Ein vorsichtiger Bürger fordert daher in der „Nat. Ztg." die Baumeister auf, ihre Bautätigkeit in der Stadt zu reduzieren und dafür an den vielen Kurorten in der Schweiz einfache Häuser, womöglich mit Werkstatt, zu bauen, damit sich dort Handwerker niederlassen und neben Ausübung ihres Berufes Zimmer an Kurgäste vermieten können.

Tonhallebau St. Gallen. Architekt Kunkler in Zürich ist mit der Umarbeitung der Pläne beschäftigt, welche durch die Wahl des neuen, unebenen Bauplatzes nötig wurde. Mit dem Bau soll womöglich noch diesen Sommer begonnen werden.

Bauwesen in Chur. Der Vorstand des Stadtvereins genehmigte einen Vertrag mit Hrn. Bildhauer Arquint und der Marmorschleif-Firma Schmid-Schmidweber in Zürich betreffend Ausführung des Unterthorer Brunnens nach dem Modell Arquint (Donna Lupa). Die Kostensumme beträgt Fr. 8000, wovon Fr. 7000 auf den Brunnen samt Säule 2c. selber, Fr. 500 auf die Aufstellung und Fr. 500 auf Unvorhergesehenes entfallen. Für das Brunnenbecken und die Säule wird grauer Gurtneller-Granit verwendet, für den Obelisken geschliffener rötlicher Baveno-Granit. Das Becken erhält die originelle Kreuzform (nicht rundliches Achteck). Der Brunnen soll Mitte Juni aufgestellt werden.

Einer Mitteilung des Stadtrates entnahm der Vorstand, daß die Behörde und ihre Organe ernstlich an der Verbesserung des Straßenwesens studieren und daß in Bälde einige Pissoirs erstellt resp. verbessert werden sollen.

Bauwesen in Arbon. Den Aufschwung des Städtchens illustrieren folgende Tatsachen: Die Bevölkerung in Arbon hat sich im letzten Jahre um 450 vermehrt und beträgt zur Zeit 7040, seit der Volkszählung von 1900 eine Zunahme von 1371 Einwohnern. Die Bautätigkeit ist fortwährend eine rege, seit der letzten Volkszählung wurden 60 Wohnhäuser und 36 unbewohnte Gebäude erstellt im Gesamtassekuranzwert von 2,255,100 Franken.

Bauwesen in Lyß. (Korresp.) Die Einwohnergemeindeversammlung von Lyß hat am 26. Dezember abhin ohne Opposition die Ausführung der Kanalisation an der Hauptstraße auf eine Länge von zirka 360 m beschlossen, dieselbe ist auf Fr. 7800 devisiert. Die vor etwa 2 Jahren durch eine Genossenschaft ausgeführte Kanalisation an der Bielstraße von ca. 660 m Länge, deren Baukosten ca. Fr. 12000 betragen haben, soll ebenfalls von der Gemeinde übernommen werden. Der erstgenannte Teil besteht aus Zementröhren von 30/45 cm, der 2. Teil aus ebensolchen von 45/60 cm Lichtweite mit 4,5 bis 5 ‰ Gefälle, beide Teile bilden zusammen einen Kanal, der durch Spülung vermittelst des Lyßbaches gereinigt werden kann. — In der gleichen Versammlung wurde das Projekt für Ueberbrückung des Schlattbaches zwischen der Bern-Bielstraße und dem

Lyßbache auf eine Länge von 175 m, genehmigt. Durch diese Ueberbrückung wird ein schöner Platz geschaffen der durch die projektierte Anlage von 4,5 Meter breiten Trottoirs über dem Bache, zwischen zwei Straßen gelegen, sich als Marktplatz sehr gut eignen wird; die Kosten für diese Ueberbrückung sind auf Fr. 11300 devisiert, so daß die Gemeinde Lyß in dieser Versammlung Bauten für ca. Fr. 31,000 beschlossen hat, an die vom Staate und von Privaten zusammen ca. Fr. 15—16,000 beigetragen werden.

Die Gemeinde Lyß hat erst vor ca. 3 Jahren an die zusammen ca. 8 km langen projektierten Straßen Lyß-Seedorf und Baggwil-Ruchwil, die auf ca. 150,000 devisiert waren Fr. 20,000 beigetragen, das erstgenannte Teilstück von ca. 4,5 km Länge ist fertig und das zweite Stück von ca. 3,5 km Länge wird im Laufe des nächsten Sommers erstellt.

Lyß beabsichtigt auch die Erstellung einer Wasserversorgung; bezügliche Projekte sind bereits ausgearbeitet und man hofft der Gemeindeversammlung aufs Frühjahr definitive Anträge stellen zu können. Die Projekte für alle diese Unternehmungen sind von Konkordatsgeometer Arni in Lyß ausgearbeitet worden.

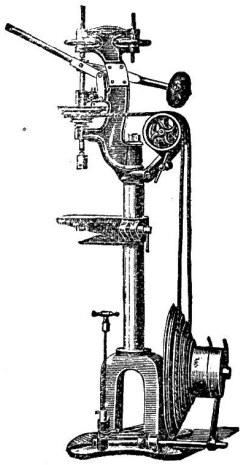
Das große Dorf Lyß, das durch seine günstige Lage ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt ist, scheut keine Opfer um sich zu entwickeln und es sind dann auch einige schöne Fabriketablissemente hier, die jahraus und jahrein eine große Zahl Arbeiter beschäftigen, darunter hauptsächlich die Zementstein- und Röhrenfabriken der Herren G. & A. Bangerter und die Metallwaren- und Armaturenfabrik Lyß. Schönes Bauterrain ist hier, zu allerlei Zwecken geeignet, unter günstigen Bedingungen erhältlich.

Kanalisation Brunnen. In Brunnen ist mit der Kanalisation der Ortschaft begonnen worden. Für die Kosten sind Fr. 65,000 budgetiert. Als bauleitender Techniker ist Ingenieur Baumgartner von Winterthur gewählt.

Literatur.

Die Zeitungs-Reklame ist zweifellos das wirksamste Mittel, das der Industrie- und Handelswelt zur Hebung des Absatzes ihrer Erzeugnisse und Waren zu Gebote steht. Bei der Schwierigkeit, auf dem weiten Gebiete des Reklamewesens immer das Richtige und Zweckmäßige zu treffen, ist es für alle Inserenten von ganz besonderem Werte, einen zuverlässigen Führer und Berater zur Verfügung zu haben, wie es erfahrungsgemäß der bewährte Zeitungs-Katalog der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse ist, der in 37. Auflage soeben erschienen ist. In geschmackvollster äußerer Ausstattung — die seit Jahren bewährte Form der Schreibmappe mit Kalendarium ist wieder beibehalten worden — enthält der Katalog, aufs sorgfältigste nach dem neuesten von den Verlegern der Zeitungen und Zeitschriften gelieferten Material bearbeitet, die Zeitungen und Zeitschriften, für welche die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Anzeigen entgegennimmt. Bei den Blättern finden sich alle diejenigen Angaben, die für die Inserenten in erster Linie wissenswert sind, wie Zeilenpreise, Spaltenbreite, Erscheinungsweise, Auflage, politische Richtung 2c. Wie früher, ist auch diesmal Rudolf Mosses Normal-Zeilenmesser, der es jedem ermöglicht, die Insertionsgebühren für eine Anzeige selbst zu berechnen, dem Kataloge wieder beigegeben. Von der Beigabe von Anzeigen- und Cliché-Entwürfen ist dagegen Abstand genommen und zwar, wie aus dem Vorwort zum Kataloge hervorgeht, im Hinblick auf den von der Firma Rudolf Mosse für ihre Kunden hergestellten besonderen Cliché-Katalog, der zirka 1200 der wirksamsten Clichés zu effektvoller Ausstattung von Anzeigen enthält.

Als Separatbeilage bringt der Katalog eine 20 Seiten umfassende textliche und illustrative Beschreibung des monumentalen Neubaus, den die Firma Rudolf Mosse auf dem ausgedehnten Eckgrundstück Jerusalemer- und Schützenstraße von 1900—1903 errichtet und im Laufe des letzten Jahres bezogen hat. Jedem Empfänger des Kataloges wird diese Beigabe interessant und willkommen sein. Mit ihren nach photographischen Aufnahmen hergestellten Abbildungen läßt sie einen Blick tun in die Einzelheiten des großen Betriebes der Firma Rudolf Mosse, und zwar sowohl der Annoncen-Expedition wie der Buchdruckerei.



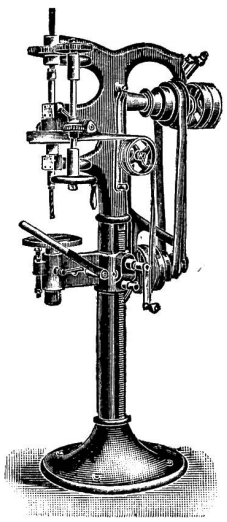
SCHUTZ-MARKE

Spezialität:

Bohrmaschinen,
Drehbänke,
Fräsmaschinen,

eigener patentirter unübertroffener Construction.

SCHUTZ-MARKE



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten. 1469